



Ordnung für Dummyprüfungen für Pudel  
(DP/ADP)  
des Allgemeinen Deutschen Pudelclub e.V.

## I. Allgemeines

1. Ziel ist es, einen nervenstarken, ausgeglichenen und arbeitsfreudigen Pudel zu züchten, der seinem ursprünglichen Verwendungszweck als Wasserapportierhund weitestgehend entspricht. Diese Anlagen sollen in den Dummyprüfungen abgefragt werden.
2. Die Dummyprüfungen für Pudel können in den folgenden Levels abgelegt werden:
  - Start
  - Advanced
  - Finish
3. Hundebesitzer/innen und Hundeführer/innen, die an einer vom Allgemeinen Deutschen Pudelclub e.V. durchgeführten Dummyprüfung teilnehmen wollen, müssen von der vorliegenden Prüfungsordnung Kenntnis haben und diese anerkennen.
4. Für alle Pudel, die zur Start-Prüfung gemeldet werden, muss ein vorhandenes Prüfungsheft / Leistungsbuch vorgelegt werden. Für andere Hunde, die zur Start-Prüfung gemeldet werden, kann ein Prüfungsheft / Leistungsbuch vorgelegt werden. Für alle Hunde, die zur Advanced- oder Finish-Prüfung gemeldet werden, müssen die original Ahnentafel / Registerpapiere sowie das Prüfungsheft / Leistungsbuch vorgelegt werden.
5. Die Meldung eines Hundes verpflichtet zur Zahlung von Nenngeld. Es gelten die jeweils ausgeschriebenen Gebühren. Nenngeld ist Reuegeld.
6. Alle Teilnehmenden und Zuschauenden müssen der Prüfungsleitung und der Richterin / dem Richter jederzeit Folge leisten. Teilnehmende, die sich grob störend oder fahrlässig verhalten, werden von der Prüfung ausgeschlossen. Das Nenngeld wird nicht erstattet. Von der Prüfung können unter Verlust des Nenngeldes diejenigen Hunde ausgeschlossen werden,
  - über die bei der Nennung wissentlich falsche Angaben gemacht wurden,
  - die, ohne zur Arbeit aufgerufen zu sein, im Prüfungsgelände frei herumlaufen,
  - die beim Aufruf nicht anwesend sind,
  - die den Ablauf oder die Arbeit anderer Teilnehmer/innen maßgeblich stören,
  - die keine gültige Tollwutimpfung vorweisen können,
  - trächtige Hündinnen ab zwei Wochen nach dem Deckakt und säugende Hündinnen bis zwölf Wochen nach der Geburt der Welpen

## II. Meldevoraussetzungen

1. Zur Dummyprüfung im Start-Level können alle Hunde zugelassen werden.
2. Zur Dummyprüfung im Advanced- und Finish-Level können alle Hunde mit FCI- / Register-Papieren zugelassen werden, die am Tag der Prüfung mindestens 12 Monate alt sind.
3. Die Meldung für die Prüfung im Start-Level unterliegt keinen Beschränkungen. Das Bestehen einer Dummyprüfung mit mindestens dem Prädikat „gut“ berechtigt zur Meldung für das nächsthöhere Level.
4. Nach Bestehen einer Prüfung ist ein Wechsel in ein niedrigeres Level nicht möglich.

### III. Durchführungsbestimmungen

1. Für jede Prüfung wird ein/e Prüfungsleiter/in ernannt. Diese Person muss ADP-Mitglied sein und ist verantwortlich für die Organisation der Prüfung.
2. Für jede Start-Prüfung ist ein/e Richter/in zu bestellen. Für jede Advanced- und Finish-Prüfung sind je zwei Richter/innen zu bestellen. Die Richter/innen müssen vom ADP e.V. anerkannte Richter/innen für Dummyprüfungen sein.
3. Alle Dummyprüfungen werden mit grünen Standard- bzw. Pocketdummys durchgeführt. Das Gewicht der Dummys variiert nach der zu prüfenden Pudelgröße.
  - Großpudel: Start können zwischen 250 g und 500 g Dummys wählen. Bei den Levels Advanced und Finish werden Großpudel mit 500 g schweren Dummys geprüft.
  - Kleinpudel: Start können zwischen 150 g und 250 g Dummys wählen. Bei den Levels Advanced und Finish werden Kleinpudel mit 250 g schweren Dummys geprüft.
  - Zwergpudel: Start können zwischen 85 g und 150 g Dummys wählen. Bei den Levels Advanced und Finish werden Zwergpudel mit 150 g schweren Dummys geprüft.
  - Toypudel werden in allen Levels mit 85 g schweren Dummys geprüft.

Die Hundeführerin / der Hundeführer gibt bei der Meldung an, mit welcher Dummygröße der Hund geprüft werden soll.

4. Alle Schüsse werden mit 6 mm Schreckschussmunition abgegeben.
5. Die Prüfungsaufgaben beginnen mit Ableinen des Hundes und enden mit dem Anleinen des Hundes. Während der Aufgaben darf der Hund nicht gefüttert, angefasst oder anderweitig physisch auf ihn eingewirkt werden.
6. Es muss eine Moxonleine mit Zugstopp verwendet werden. Während der Aufgaben darf der Hund kein Halsband oder anderweitige Bekleidung tragen. Ausnahmen aus medizinischen Gründen müssen mit der Prüfungsleitung vorab geklärt werden.
7. Eine Läufigkeit ist vor Prüfungsbeginn der Prüfungsleitung zu melden. Läufige Hündinnen arbeiten unabhängig vom zu prüfenden Level zuletzt.

### IV. Prüfungsinhalt

Die Hundeführerin / der Hundeführer darf in jeder Aufgabe, in der ein Dummy apportiert werden soll, den Hund erst auf Freigabe der RichterIn / des Richters schicken.

#### 1. Start

1a. Der Hund läuft freudig am Fuß der Hundeführerin / des Hundeführers. Es werden Richtungsänderungen (links, rechts, 180°-Wendung) und Tempowechsel (schnell, normal, langsam) abgefragt. Auf Anweisung der RichterIn / des Richters bleibt das Team stehen. Die Hundeführerin / der Hundeführer setzt den Hund ab und entfernt sich ca. 15 Schritte. Nach Freigabe der RichterIn / des Richters ruft oder pfeift die Hundeführerin / der Hundeführer den Hund zu sich. Ein erneutes Ansetzen bei Frühstart des Hundes ist unter Punktabzug erlaubt.

1b. In einem Suchengebiet von mind. 20x20 Metern und max. 30x30 Metern (je nach Geländebeschaffenheit) werden fünf Dummies ausgelegt. Der Hund soll zwei – oder nach Ermessen der RichterIn / des Richters max. drei – Dummies bringen.

1c. Eine einfache Markierung fällt in ca. 30 Metern Entfernung. Die Markierung findet nach Wahl mit oder ohne Schuss statt. Dies ist in der Meldung anzugeben und wird im Prüfungsheft / Leistungsbuch dokumentiert.

1d. Zwei Dummies werden ohne vorherige Abgabe eines Schusses geworfen. Der Winkel der beiden liegenden Dummies soll von der Hundeführerin / dem Hundeführer aus mind. 90° betragen. Das zuerst geworfene Dummy sammelt die Hundeführerin / der Hundeführer selbst ein. Das zweite Dummy bringt der Hund.

1e. Gesamteindruck des Teams: Bewertet werden die Arbeitsfreude, der Gehorsam und das harmonische Zusammenwirken von Mensch und Hund.

## 2. Advanced

Die Entfernung der Apporte soll 50 Meter nicht übersteigen. Alle Markierungen werden nach einem Schuss geworfen.

2a. Eine Markierung fällt. Die Hundeführerin / der Hundeführer entfernt sich ca. 15 Schritte vom Hund. Nach Freigabe durch die RichterIn / den Richter pfeift die Hundeführerin / der Hundeführer den Hund zu sich. Der Hund wird zu Markierung geschickt.

2b. Eine Markierung wird so ins Wasser geworfen, dass der Hund schwimmen muss, um diese zu erreichen. Je nach Geländebeschaffenheit befindet sich der Ansetzpunkt fünf bis zehn Meter von der Uferkante entfernt.

2c. In ein bewachsenes Suchengebiet von max. 30x30 Metern werden von der Außenlinie nicht sichtig fünf Dummies geworfen. Der Hund soll je nach Richterentscheidung drei bis max. vier Dummies bringen.

2d. Eine Markierung fällt, auf die der Hund geschickt wird. In einem Winkel von 180° fällt danach eine zweite Markierung, die nicht gearbeitet wird. Währenddessen wird der Punkt der ersten Markierung für den Hund nicht sichtig erneut bestückt. Auf dieses Dummy wird der Hund eingewiesen.

2e. Das Gespann geht bei Fuß neben der RichterIn / dem Richter. Bei Abgabe eines Schusses bleiben RichterIn, HundeführerIn und Hund stehen. Eine Markierung fällt. Das Gespann läuft neben der RichterIn / dem Richter weiter und stoppt auf Anweisung. Der Hund wird zum Dummy geschickt.

## 3. Finish

Die Entfernung der Apporte soll mind. 60 Meter und max. 100 Meter betragen, je nach Geländegegebenheiten. Alle Markierungen fallen nach einem Schuss.

3a. Beim Walk-up gehen mind. 3, max. 6 Gespanne in einer Linie miteinander vor. Die niedrigste Startnummer steht rechts am Richter und arbeitet zuerst. Sobald ein Schuss fällt, bleiben alle Gespanne stehen. Eine Markierung fällt. Der jeweils rechts außen laufende Hund wird zur Markierung geschickt. Im Anschluss geht das Team, das gerade gearbeitet hat, hinter der Linie nach links und ordnet sich in die Linie ein. Alle Teams

rücken dabei einen Platz weiter nach rechts. Diese Aufgabe wird solange wiederholt, bis jeder Hund gearbeitet hat.

3b. In ein Suchengebiet von max. 50x50 Meter werden von der Außenlinie nicht sichtig vier Dummys geworfen. Der Hund soll je nach Richterentscheidung ein bis max. zwei Dummys bringen.

3c. Eine Doppelmarkierung fällt. Ein Dummy an Land, eines wird ins Wasser oder über eine Wasseroberfläche hinweg geworfen. Die Hundeführerin / der Hundeführer teilt der Richterin / dem Richter mit, welches Dummy der Hund zuerst bringt. Beide Dummys sollen nacheinander gebracht werden.

3d. Einweisen auf ein Blind mit Geländeübergang. Distanz je nach Geländebeschaffenheit und Witterungsverhältnissen min. 40 Meter.

3e. Ein Treiben wird simuliert. Dabei werden drei Dummys geworfen. Der Hund wird voran ins Treiben geschickt. Auf dem Weg dorthin soll der Hund ca. auf Hälfte der Strecke gestoppt werden. Ein Schuss fällt. Nach Freigabe der Richterin / des Richters wird der Hund ins Treiben geschickt und bringt ein Dummy.

## V. Bewertung

1. In jeder Aufgabe sind 20 Punkte als Höchstpunktzahl zu erreichen. Eine Prüfung kann somit mit maximal 100 Punkten absolviert werden.

2. Diese erwünschten Eigenschaften sollen vom Pudel gezeigt werden und fließen in die Bewertung mit ein:

- Arbeitsfreude, zügiges Arbeiten
- direktes Apportieren in die Hand der Hundeführerin / des Hundeführers
- Lenkbarkeit, Gehorsam
- ausdauerndes und eigenständiges Suchen

3. Diese Verhaltensweisen stellen grobe Fehler dar und führen zum sofortigen Ausschluss von der Prüfung:

- Aggressionen gegen Menschen oder Artgenossen
- Physisches Einwirken der Hundeführerin / des Hundeführers auf den Hund
- Nutzung von Halsungen und Hilfsmitteln, die dem Tierschutzgesetz widersprechen

4. Diese Verhaltensweisen stellen grobe Fehler dar, die mit null Punkten bewertet werden, jedoch nicht zum Ausschluss von der Prüfung führen:

- Nicht-Erfüllen der Aufgabe
- Einspringen
- Wasser nicht annehmen innerhalb von einer Minute
- Weitersuchen mit Dummy im Fang
- Tauschen von Dummys
- Unkontrollierbarkeit
- Bellen, anhaltendes Winseln / Jaulen

5. Diese Verhaltensweisen führen zu Punktabzug:

- Startlaut geben
- schlechter Gehorsam
- langsames, unmotiviertes Arbeiten
- übermäßiger Geländeverbrauch
- häufiges Nachfragen des Hundes bei der Hundeführerin / dem Hundeführer in selbständig zu lösenden Aufgaben
- lautes Führen durch die Hundeführerin / den Hundeführer
- Kommandowiederholungen / zusätzliches verbales Kommando geben nach Pfiff
- Ablegen des Dummys (kurzes Ablegen zur reinen Griffverbesserung ist erlaubt)
- sich schütteln vor Abgabe des Dummys
- zögerliche Abgabe des Dummys / langsames Zurückkommen mit Dummy
- zögerliche Wasserannahme
- koten / urinieren in der Aufgabe

6. Die Vergabe von Prädikaten richtet sich nach der erreichten Gesamtpunktzahl.

- 0 bis 50 Punkte: nicht bestanden
- 51 bis 64 Punkte: bestanden
- 65 bis 81 Punkte: gut
- 82 bis 94 Punkte: sehr gut
- 95 bis 100 Punkte: vorzüglich

## VI. Working Test

1. Zum Working Test im Start-Level können alle Hunde zugelassen werden.
2. Zum Working Test im Advanced-Level können alle Hunde mit bestandener Advanced-Prüfung oder gleichwertiger Prüfung (APD/R Anfängerklasse des DRC, GRC oder LCD sowie APD/S in Klasse 2 – Novice des Jagdspaniel-Klubs) zugelassen werden.
3. Zum Working Test im Finish-Level können alle Hunde mit bestandener Finish-Prüfung oder gleichwertiger Prüfung (APD/R Fortgeschrittenenklasse des DRC, GRC oder LCD sowie APD/S in Klasse 3 – Open des Jagdspaniel-Klubs) zugelassen werden.
4. Nach Bestehen einer Prüfung ist ein Start beim Working Test in einem niedrigeren Level nicht möglich. Eine Ausnahme besteht für Hunde über acht Jahre und Hunde mit Handicap. Für diese kann das Level frei gewählt werden.
5. In der Ausschreibung des Working Tests wird angegeben, ob mit / ohne Schuss und mit / ohne Wasser gearbeitet wird.
6. Der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben orientiert sich an jenem der Aufgaben in der Dummyprüfung des jeweiligen Levels. Im Rahmen dessen erstellen die Richter/innen Aufgaben nach eigenem Ermessen.
7. Die Durchführungsbestimmungen für Working Tests sind analog zu denen der Dummyprüfungen des ADP e.V. (siehe III. Durchführungsbestimmungen).
8. Die Bewertungskriterien für Working Tests sind analog zu denen der Dummyprüfungen des ADP e.V. (siehe V. Bewertung).